



- ❖ **JUBILÄUM** Internationaler Gärtneraustausch
- ❖ **PFLANZENPORTRAIT** Der »brennende Busch«
- ❖ **NEWS & INFO** Schaugewächshäuser in Gefahr



Fotos: Archiv Internationaler Gärtneraustausch

Liebe Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» nachdem der Sommer 2017 seinem Namen keine allzu große Ehre gemacht hat, leben wir nun alle in der Hoffnung auf einen goldenen Herbst mit ungetrübtem blauem Himmel, ganz viel Sonnenschein und einer stimmungsvollen Laubfärbung unserer Gehölze. Letzteren hat der nicht stattgefundene Sommer offenbar gut gefallen, denn viele unserer Bäume und Sträucher haben mit eindrucksvollen Zuwachsraten reagiert. Und auch die Besucherzahlen scheinen in diesem Jahr einen neuen Rekord anzusteuern. In diesem Newsletter stellen wir Ihnen die von Loki Schmidt begründete Stiftung Internationaler Gärtneraustausch vor, die in diesem Jahr ein Doppeljubiläum feiern kann. Beiliegend finden Sie auch eine Übersicht über die gärtnerisch-botanischen Abendvorträge und die Themen der Winterführungen in den Tropengewächshäusern. Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihr Carsten Schirarend





1

JUBILÄUM & DOPPELPAK

Internationaler Gärtneraustausch feiert seinen 30. Gründungstag



Text: Hans-Helmut Poppendieck

» Der Internationale Gärtneraustausch begann vor dreißig Jahren im Januar 1987 und führte den Hamburger Gärtner Peters Eggers nach Israel. Organisiert wurde diese Aktion von Loki Schmidt mit der ihr eigenen Energie und Zielstrebigkeit. Kurz zuvor hatte sie Michael Avishai kennen gelernt, den Direktor des neuen Botanischen Gartens in Jerusalem. Dort gab es ein neues Schaugewächshaus, aber es fehlte an gärtnerischer Kompetenz und an geeigneten Pflanzen. Einen Hamburger Gewächshausgärtner nach Jerusalem zu schicken schien eine gute Idee. Zunächst musste jedoch die Leitung der Universität Jerusalem überzeugt werden, wo es damals durchaus Bedenken gegen eine Kooperation mit Deutschland und nicht zuletzt auch gegenüber der deutschen Kanzlergattin gab. Loki Schmidt musste ihren ganzen Charme einsetzen. Das Zauberwort war „Orchideen“. Diese exotischen Pflanzen wollte man in Jerusalem gern zu sehen bekommen. Und so war es nur logisch, dass man den Leiter des Orchideenhauses Peter Eggers für dieses Projekt auswählte

Loki Schmidt nutzte alle ihre Kontakte. Als Sponsorin hatte sie die Verlegerin Friede Springer gewinnen können. Deren Mann, der 1985 verstorbene Verlagsgründer Axel Springer, hatte enge Beziehungen zu Israel gehabt. Loki hatte sich damit neben der Finanzierung auch die publizistische Begleitung der BILD-Zeitung und des Hamburger Abendblattes gesichert. Universitätspräsident Fischer-Appelt genehmigte auf Lokis Bitte hin den bezahlten Sonderurlaub für Eggers – ein Novum, denn so etwas hatte es bislang nur für Wissenschaftler und nicht für Mitarbeiter des technischen Personals gegeben. Die Lufthansa übernahm die Frachtkosten für die Pflanzen; ihr Vorstand Heinz Ruhnau war früher Innensenator in Hamburg gewesen. Und selbst der damalige Kasseler Bürgermeister und spätere Finanzminister Hans Eichel wurde gespannt – seine Stadtgärtnerei lieferte einen Teil der Gewächshauspflanzen.

Dann wurde es dramatisch. Als Peter Eggers mit Kisten voller Pflanzen und einem ordnungsgemäßen deutschen Pflanzenschutzzeugnis am Flughafen von Tel Aviv landete, verweigerte das zuständige israelische Pflanzenschutzamt den Pflanzen glattweg die Einreise. Es bedurfte eines persönlichen Telegramms von Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt an Staatspräsident Shimon Perez, um wenigstens einen Teil des wertvollen Pflanzenmaterials zu retten. Als Nebeneffekt wurde später am Flughafen Tel Aviv eine Quarantänestation für Pflanzen aus Übersee eingerichtet, um so etwas forthin zu vermeiden. Peter Eggers blieb zwei Monate, reorganisierte das Gewächshaus und leitete die Kollegen vor Ort an. Weitere gegenseitige Besuche folgten, und mit dem damaligen Direktor Michael Avishai verbindet uns bis heute eine tiefe Freundschaft. Der erste Austausch war ein großer Erfolg.



2

Loki Schmidt und Friede Springer: Botaniker-Austausch mit Jerusalem

JERUSALEM

Ursprünglich gab es 2000 Pflanzenarten

HAMBURG

Weitere Partnerschaften kamen hinzu. Im Herbst 1992 startete ein Fax von Nina Alexeeva aus St. Petersburg eine langjährige Zusammenarbeit. Aus Kontakten, die der Hamburger Gärtner Bernd Lohse 1992 auf einer privat finanzierten Reise nach Venezuela geknüpft hatte, entwickelte sich die Partnerschaft mit dem Universitätsgarten in Mérida. Später kamen die Botanischen Gärten in Mexico-Stadt, Göteborg und Shanghai hinzu. Auch organisatorisch begann sich der Gärtneraustausch zu festigen. Ein von Loki Schmidt im Jahre 1993 berufener Beirat legte Richtlinien für die Förderung fest. Loki Schmidt war mit großer Begeisterung dabei und ließ es sich nicht nehmen, die Partnergärten in Mérida

(1993 und 1994), in St. Petersburg (1997) und Göteborg (1998) selbst zu besuchen und mit den Kollegen vor Ort zu reden. Bis Ende der 1990er Jahre wurde der Gärtneraustausch allein aus Loki und Helmut Schmidts Privatschatulle finanziert, aus Honoraren für deren Bücher oder Vorträge.

Im Jahre 1999 feierte Loki Schmidt ihren 80. Geburtstag. Sie war immer noch gut drauf, aber im Beirat fragte man sich: Wie können wir diese gute Idee auch dann weiterführen, wenn uns der Motor Loki Schmidt nicht mehr wie früher zur Verfügung steht? Erste Ideen für eine Stiftung wurden diskutiert und mangels Kapital ad acta gelegt, bis im Jahre 2002 völlig unerwartet die Hamburgerin Brunhild Kühl mit Unterstützung des „Stiftungsprofi“ Frank Schneider und des Kaufmanns Heinz Holert die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch ins Leben rief. Auf der soliden finanziellen Basis der Stiftung konnte die Förderung von Gärtnerreisen nun auch auf andere Botanische Gärten in Deutschland ausgedehnt werden.

Hier ein paar Zahlen: Von 1987 bis 2016 wurden rund 260 Reisen gefördert. Das ist eine stolze Bilanz. Hamburger Gärtnerinnen und Gärtner reisten 89mal ins Ausland, nach Hamburg kamen 91mal Gärtnerinnen und Gärtner aus 15 ausländischen Gärten. Aus anderen deutschen Gärten wurden Reisen von 50 Kolleginnen und Kollegen von uns gefördert, und 29mal besuchten ausländische Gärtnerinnen und Gärtner deutsche Botanische Gärten oder nahmen an gemeinsamen Expeditionen teil. Die Botanischen Gärten in Bonn, München, Dresden, Tübingen und Kiel haben besonders aktiv am Gärtneraustausch teilgenommen.

Im Botanischen Garten Hamburg können wir auf einem kleinen Rundgang sehen, welche vielfältigen Spuren der Internationale Gärtneraustausch hinterlassen hat. Beispielsweise in der Nordamerika-Abteilung, wo viele Präriepflanzen von einer Sammelreise von Volker Struß und Nils Kleissenberg im Jahre 2007 stammen. Die von Frederic



3

1 Dirk Fietsch vom Botanischen Garten Dresden bei einem Arbeitsbesuch im Tropenhaus des Botanischen Gartens Edinburgh (2012); 2 Loki Schmidt und Friede Springer besprechen den Gärtneraustausch mit Jerusalem (September 1986); 3 Loki Schmidt zusammen mit Michael Avishai und seiner Frau in der Negev-Wüste (1987); Avishai war Leiter des Botanischen Gartens in Jerusalem; 4 Gruppenbild der gemeinsamen Kaukasus-Expedition von Gärtnern aus Göteborg, Hamburg, Shanghai, Stavropol und St. Petersburg (2011)

Mehr Bilder und Informationen zum Loki-Schmidt-Garten auf unserer Homepage www.bghamburg.de



4

Gilbert neugestaltete Appalachen-Abteilung ist vom Vorbild des Partnergartens Göteborg inspiriert und mit Pflanzen aus Sammelreisen in 2013 und 2016 bestückt. Die Altai-Trollblume *Trollius altaicus* stammt zusammen mit vielen anderen Pflanzen von einer Gärtneraustausch-Sammelreise, die 2000 gemeinsam mit den Gärten St. Petersburg und Göteborg unternommen wurde. Und die Bibelpflanzen- und die Mittelmeer-Abteilung haben gewaltig von den Erfahrungen profitiert, die Volker Struß auf seinen Reisen nach Jerusalem gewonnen hat. Die von Ingo Kaczmarek aufgebaute Sammlung von Wilddahlien ist Ergebnis der Partnerschaft mit Mexiko Stadt, und in den





Der **BRENNENDE BUSCH** vom Sinai

PFLANZENPORTRAIT

Text: **C. Schirarend**

» Zu den vielen Pflanzen, die durch die internationalen Kontakte von **Loki Schmidt** in den Botanischen Garten Hamburg gelangt sind, gehört auch der ‚Brennende Busch‘ vom Berg Sinai. Das Bild des brennenden, aber nicht vergehenden Dornbusches stammt aus dem Alten Testament (2. Buch Mose, Exodus 3,2). In ihm erschien Gott, um Mose den Auftrag zu erteilen, das Volk Israel aus Ägypten zu führen.

Zur botanischen Identität des brennenden Busches gibt es verschiedene Deutungsversuche, unter denen der Diptam (*Dictamnus albus*) eine relativ hohe Plausibilität besitzt. Dabei handelt es sich um ein auch im Mittelmeerraum weit verbreitetes Rautengewächs, das sich durch einen besonders hohen Gehalt an ätherischen Ölen auszeichnet. In diesen Ölen, die insbesondere an sonnigen und windstillen Tagen freigesetzt werden, ist auch der extrem

flüchtige Stoff Isopren enthalten. Seine Dämpfe sind so leicht entzündlich, dass sie bei heißer Witterung sogar von allein in Flammen aufgehen können, ohne dass die Pflanze selbst dabei Schaden nimmt. Einziges Problem ist, dass der Diptam keine Dornen oder Stacheln besitzt und somit nicht zum Bild des biblischen Dornbusches passt.

Eine zweite Pflanze, die mit dem brennenden Busch in Beziehung gebracht wird, ist die so genannte ‚Heilige Brombeere‘ (*Rubus sanctus*). Dabei handelt es sich um einen stark bedornen Kletterstrauch mit pinkfarbenen Blüten und relativ kleinen schwarzen Sammelfrüchten, der im ostmediterranen Raum weit verbreitet ist. Ein besonderes Exemplar dieser Brombeere wird im 1400 Jahre alten Katharinenkloster, inmitten der bizarren Wüstenlandschaft des Sinai kultiviert. Loki Schmidt hatte dieses



Fotos: Volker Struß

Loki Schmidt besichtigt ihren ‚brennenden Busch‘ im Gewächshaus des Botanischen Gartens. Den Steckling hatte sie aus dem Sinai in Ägypten mitgebracht.

Kloster zusammen mit ihrem Ehemann im Jahre 1984 besucht und von den dortigen Mönchen auf hartnäckige Nachfrage einen etwa 30 cm langen Steckling für ihren Garten in Langenhorn erhalten. Da sich das daraus entstandene Pflänzchen aber nicht so richtig weiter entwickelte, hat es Loki später in die Obhut des Botanischen Gartens übergeben. Hier wird es seitdem in einem Kübel kultiviert und ist in den Sommermonaten im Bibelgarten zu besichtigen. //



Dieses und weitere Pflanzenportraits auf der **Facebook-Seite** der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



NEWS & INFOS



Schaugewächshäuser in Gefahr

Im Frühjahr dieses Jahres erhielten wir die Nachricht, dass Bundesregierung und Stadt Hamburg jeweils 13 Millionen Euro für eine Generalsanierung der mehr als 50 Jahre alten Schaugewächshäuser am Dammtor bereitstellen wollen. Nun wird diese erfreuliche Perspektive durch ein Vorhaben des derzeitigen Eigentümers der Anlage eingetrübt. Die Hamburger Zeit-Stiftung plant im unmittelbaren Umfeld der Schaugewächshäuser einen mehrgeschossigen Neubau. Damit könnte die ohnehin problematische Logistik der Ver- und Entsorgung der 3000 m² großen Anlage weiter eingeschränkt werden und auch aus denkmalschützerischer Sicht ist das Projekt sehr bedenklich. Gartenleitung und Förderverein haben ihren Einspruch eingelegt und es bleibt zu hoffen, dass es den Beteiligten gelingt, einen tragfähigen Konsens zu finden, der ein Fortbestehen der Schaugewächshäuser als botanische Lehr- und Schaulinrichtung erlaubt.

Besuch aus Shanghai

Vom 7. Mai bis 29. Juni waren Jiang Yun und Shao Li, zwei Gärtner-Kolleginnen aus dem Chenshan Botanical Garden Shanghai in Hamburg zu Gast (kl. Foto Titels.). Sie nutzten ihren

Aufenthalt in Deutschland für einen intensiven Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus verschiedenen Botanischen Gärten. Die Reise wurde mit Unterstützung der Stiftung 'Internationaler Gärtneraustausch' finanziert. Ebenfalls in Hamburg war auch der Direktor des Shanghai-Botanischen Gartens, Prof. Hu Yonghong, um die Möglichkeiten für eine weitere intensive Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Shanghai zu erörtern.

Willkommen im Team!

Zum 1. August haben wieder sechs neue Auszubildende ihren 'Dienst' im Botanischen Garten angetreten, um bei uns ihre vielseitige Ausbildung zum Stauden- oder Zierpflanzengärtner erhalten. Ebenfalls zum 1. August begann auch eine einjährige Einstiegsqualifizierung für einen Asylbewerber aus Ägypten. Bei einem erfolgreichen Abschluss dieser Maßnahme besteht für ihn die Möglichkeit, anschließend eine Gärtnerlehre anzutreten.

www.bghamburg.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hesten 10, 22609 Hamburg
 Telefon (040) 42816-476, Telefax (040) 42816-489, Mail: botanischer.garten@uni-hamburg.de
Internet: <http://www.bghamburg.de>, **V.i.S.d.P.:** Carsten Schirarend, **Redaktion:** Carsten Schirarend
Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.mediendesign.com

ANZEIGE



*Bäume bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Pflege,
daher kranke und alte Bäume bitte nur in die Hände des Spezialisten!*

Baumpfleger Uwe Thomsen e.K. - Gartenbau-Ing., öbV
 Wedeler Weg 178, 25421 Pinneberg · Tel: 04101-67477 · www.baumpfleger-thomsen.de



VORSCHAU

Gärtnerisch-botanische Abendvorträge

Am 12. Oktober beginnt die diesjährige Reihe der gärtnerisch-botanischen Abendvorträge (siehe beiliegendes Infoblatt). Sie wird mit einem Vortrag von Herrn Jürgen Peters (Uetersen) zum Thema 'Hepatica – Eine Weltreise durch die Botanik des Leberblümchens' eröffnet.
Ort: Biozentrum Klein Flottbek, Ohnhorststr. 18, Carl von Linné-Hörsaal.

APFELTAGE



Äpfel herbringen – Saft mitnehmen

Hamburgs mobile Saftpresse kommt in den Botanischen Garten! Wenn Sie eine größere Menge Äpfel haben, können Sie diese hier pressen lassen und den Saft für 6 € pro 5-Liter-Karton mitnehmen. **Termine: jeweils Dienstag, 17. 10. und 14. 11. 2017, 10.00-15.00 Uhr. Ort: Botanischer Garten Klein Flottbek, Zufahrt über die Straße Hesten und den Betriebshof.**

KALENDER

14.12.

30 Jahre Internationaler Gärtneraustausch

DISA-Ausgabe Nr.3 / 2017
erscheint im Dezember

